



Manchmal fliegen die Fetzen – Zusammenleben ist nicht immer leicht

Jahrgangsstufen 1+2

Diana Newel

Kompetenzen und Inhalte

Sachkompetenz:

- verstehen, dass es unterschiedliche Anlässe für Streit geben kann
- wahrnehmen, dass Worte wie Pfeile sein können und nicht mehr wieder zurückgenommen werden können
- sich ungueter Worte bewusstwerden
- sehen, dass es unterschiedliche Möglichkeiten gibt, aufeinander zuzugehen
- sich bewusstwerden, was es braucht, um aufeinander zuzugehen
- verstehen, dass ein und dieselbe Botschaft auf verschiedene Weise ausgedrückt werden kann

Methodenkompetenz:

- Überschrift suchen
- Aussagen überdenken
- Faust beschriften
- Herz beschriften
- malen und beschriften
- Brief verfassen
- Hand beschriften
- basteln

Sozialkompetenz:

- zuhören
- auf Fragen antworten
- sich mit dem Partner sowie in der Gruppe austauschen
- die Meinung anderer wahrnehmen
- sich in andere hineinversetzen
- einen Rat geben

personale Kompetenz:

- die eigene Meinung äußern
- Stellung nehmen
- eigene Erfahrungen einbringen

Erarbeitung

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Plenum

Materialien

- Geschichte hören
- Überschrift suchen
- Symbole beschriften
- Aussagen einschätzen
- Symbol betrachten und verstehen
- Arbeitsblatt bearbeiten
- Briefvorlage
- Bastelvorlage Pfeil





Hinführung

Das Material ist für drei aufeinanderfolgende Unterrichtseinheiten konzipiert. Je nach Zeit und Schwerpunkt kann eine Auswahl der Materialien getroffen werden.

1. Unterrichtseinheit: Vorbereitung

M2 auf Folie kopieren bzw. einscannen zur Bearbeitung mit dem Whiteboard; M4 vergrößern und ausschneiden; M5 in Anzahl der SuS kopieren

1. Unterrichtseinheit: Erarbeitung

Einstieg:

Plenum: Vorlesen der Geschichte (M1) → M1

Impuls: Zu den beiden Jungs kommt euch bestimmt ein Gedanke oder ein Gefühl ... (Die SuS äußern ihre Eindrücke von der Geschichte.)

Das Stundenthema formulieren: Welche Überschrift könnten wir der Geschichte geben? (Auf der freien Linie von M2 notieren, z. B. „Krach“ oder „Großer Streit“) → M2

Erarbeitung:

Partnerarbeit: Überlegen, was den Streit zwischen den beiden Jungs ausgelöst haben könnte → M2

Plenum: Besprechen und Gründe auf der Faust notieren

Fazit: Streit kann viele Ursachen haben.

Plenum: M3 vorlesen; SuS überlegen, ob sie die Aussagen jeweils in Ordnung finden oder nicht, und zeigen bei Zustimmung mit dem Daumen nach oben, bei Ablehnung mit dem Daumen nach unten; Besprechung der Eindrücke → M3

Zeigen Sie den SuS den Pfeil. Erklären Sie, dass Worte wie Pfeile sind und den anderen entsprechend verletzen oder aufbauen / erfreuen können, sowie die Tatsache, dass Worte nicht wieder zurückgenommen werden können. → M4

Alternative: Sofern möglich, können Sie den SuS einen echten Pfeil, beispielsweise einen Dartpfeil, als Impuls zeigen.

Vertiefung / Fixierung:

Einzelarbeit: Bearbeiten von M5 → M5

2. Unterrichtseinheit: Vorbereitung

M7 auf Folie kopieren bzw. einscannen zur Bearbeitung mit dem Whiteboard; M8 und M9 in Anzahl der SuS kopieren

2. Unterrichtseinheit: Erarbeitung

Einstieg:

Plenum: Vorlesen des 2. Teils der Geschichte (M6); die SuS schildern zunächst ihre Eindrücke → M6

Das Stundenthema formulieren: Welche Überschrift könnten wir der Fortsetzung der Geschichte geben? (Auf der freien Linie von M7 notieren, z. B. „Sich wieder vertragen wollen“ oder „Sich vertragen, braucht Mut“) → M7

Erarbeitung:

Partnerarbeit: Überlegen, was den beiden Jungs an Gedanken und Gefühlen durchs Herz gehen könnte

Plenum: Besprechen und in das Herz schreiben → M7

Fazit: Vergebung und Sichvertragen beginnt im Herzen.

Einzelarbeit: Schreiben eines kurzen Briefes an Paul oder Benjamin → M8

Vorlesen der Briefe und Unterrichtsgespräch



Von Paul und Benjamin – Teil 1



„Du bist so blöd!“, schreit Paul.

„Selber blöd!“, schreit Benjamin zurück und ballt seine Fäuste fest zusammen. Er geht einen Schritt näher auf Paul zu.

„Hau bloß ab!“ Paul schubst Benjamin weg. Auch er ist ganz rot im Gesicht. Rot vor Wut.

„Hey, lass das!“ Benjamin schubst Paul zurück. Und schon fliegen die Fetzen.

„Ich will nie wieder was mit dir zu tun haben!“, stößt Paul hervor, als die beiden sich ein wenig später atemlos und zerzaust vom Raufen anstarren.

„Ich auch nicht mit dir!“, schnieft Benjamin und wischt sich mit einer hastigen Bewegung eine Träne aus dem Gesicht. „Du bist nämlich echt so blöd!“

Sofort geht Paul auf Benjamin los. „Wer ist hier blöd, hm? Ich bestimmt nicht! Du nämlich!“

„Nein, du!“

„Du!“

„Gar nicht! Du!“

Und gerade als Paul ausholt, um Benjamin zu schubsen, sagt Benjamin: „Ich wünschte, du wärst nie mein Freund gewesen!“

Da erstarrt Paul mitten in der Bewegung. Erschrocken zieht er seine Hand zurück und sieht Benjamin an.

Benjamin sieht trotzig zurück und beobachtet, wie auch Pauls Augen auf einmal ganz nass werden.





Manchmal fliegen die Fetzen – Zusammenleben ist nicht immer leicht

M2 ① ②

Gute Gründe?





Herzklopfen





Von Paul und Benjamin – Teil 3

Paul und Benjamin sitzen in ihrem selbstgebauten Baumhaus und beobachten durch die kleine Luke ihre Umgebung. Die beiden reden wieder miteinander und haben das Kriegsbeil begraben.

„Ich bin so froh, dass wir wieder Freunde sind“, sagt Paul. „Ich auch!“, antwortet Benjamin. Und: „Ich hoffe, dass wir uns nie, nie, nie, nie, nie wieder so streiten.“

„Das hoffe ich auch.“ Paul guckt nachdenklich vor sich hin.

Dann sagt er: „Meine Mama hat gesagt, dass wir uns fragen sollten, was wir beim nächsten Mal anders und besser machen könnten.“

Jetzt wird auch Benjamin ganz nachdenklich. Dasselbe hatte seine Mutter auch gesagt.

Beide überlegen angestrengt.

„Auf jeden Fall war das Raufen ziemlich blöd“, meint Paul, und Benjamin nickt zustimmend.



Gesprächsimpulse:

- Wie kam es am Anfang der Geschichte dazu, dass die beiden Jungs sich geprügelt haben?
- Wie haben sie deiner Meinung nach miteinander geredet?
- Was könnten sie in Zukunft anders machen?